

I. Hinweise zum Abfassen von BA-Exposés

Ein Exposé sollte Antworten auf fünf Fragen geben¹:

- (1) Mit welcher Frage (bzw. welchen Fragen) befassen Sie sich?
- (2) Warum stellt sich diese Frage (aufgrund welcher wissenschaftlichen oder gesellschaftlichen/politischen Probleme), und warum ist sie wichtig?
- (3) Gibt es zu dieser Frage Forschungsarbeiten, und was ist gegebenenfalls der Stand der Forschung?
- (4) Mit welchen Hypothesen oder Vermutungen wollen Sie dieser Frage nachgehen?
- (5) Auf welche Weise wollen Sie versuchen, diese Frage zu beantworten?

Aufbau des Exposés

1. Titelblatt
 2. Zentrale Fragestellung und Problemstellung
 3. Forschungsstand
 4. Theoretische Rahmung
 5. Grundlegende Vorgehensweise
 6. Ergebnisannahmen
 7. Arbeitsgliederung
 8. Zeitplan
 9. Literatur
-

Die Beantwortung der fünf zentralen Fragen zwingt zwar nicht zu einer einheitlichen und immer gleichen Struktur von Exposés, aber sie führt dazu, dass jedes Exposé Ausführungen zu den folgenden Punkten enthalten muss:

- **Forschungsstand:** Ein Überblick über den Forschungsstand gibt wieder, was zu dem Thema, das im Mittelpunkt des Vorhabens steht, bereits publiziert wurde, welche Aspekte bereits behandelt (und vor allem, welche Aspekte noch nicht behandelt) wurden, welche Kontroversen es dabei gibt, welche Methoden bislang im Vordergrund standen usw. Dieser Überblick ist wichtig, um das eigene Vorhaben zu begründen. Die Ausführungen zum Forschungsstand stehen somit in einem engen Zusammenhang zur Formulierung der Fragestellung. Einerseits ergibt sich aus der Fragestellung der Korpus der einschlägigen Forschung. Andererseits wird die Bedeutung der Fragestellung und die Wichtigkeit des geplanten Vorhabens häufig erst vor dem Hintergrund des Forschungsstands ersichtlich. Leser(inne)n, die bereits Experten zu einem Thema sind, gibt der Überblick über den Forschungsstand einen Eindruck davon, ob sich die Autorin/der Autor des Exposés gut in den Gegenstand eingearbeitet hat. Aber auch Leser(inne)n, die sich bislang nur am Rande oder gar nicht mit dem Gegenstand beschäftigt haben, müssen einen Eindruck bekommen, was der Stand der Forschung ist.

¹ http://www.leuphana.de/fileadmin/user_upload/Forschungseinrichtungen/ifkm/files/Leitfaden_zum_Erstellen_eines_BA-Exposes_ifKM_Juli_2010.pdf

- **Methode(n):** Sozialwissenschaftliche Themen können mit unterschiedlichen Methoden untersucht werden. Die richtige Methode entscheidet unter Umständen über den Erfolg eines Vorhabens. Daher gilt für sie ähnliches wie für den Forschungsstand. Das Exposé muss deutlich machen, welche Methoden in der wissenschaftlichen Arbeit angewendet werden und warum diese Methoden zur Bearbeitung der Fragestellung hilfreich oder gar notwendig sind. Dies schließt unter Umständen auch eine kurze Erläuterung ein, warum man bestimmte Methoden, die im konkreten Fall vielleicht naheliegen, nicht verwendet werden.
 - **Zeitplan:** Gerade bei größeren Vorhaben ist es häufig sinnvoll, einen Zeitplan aufzustellen. Zwar dient auch der Zeitplan dazu, die Leser(innen) von der Machbarkeit eines Vorhabens zu überzeugen. Das Aufstellen eines Zeitplans ist allerdings auch ein wichtiger Schritt der Selbstvergewisserung über die Durchführbarkeit eines Vorhabens.
 - **Literatur:** Eine Bibliographie ist wichtig, weil sie signalisiert, welche Literatur bereits rezipiert worden ist bzw. als einschlägig betrachtet wird und welche Titel unter Umständen fehlen. Eine fundierte Bibliographie ist die Voraussetzung für gute Tipps für weitere Literatur. Die Bibliographie unterscheidet sich vom Literaturverzeichnis einer abgeschlossenen wissenschaftlichen Arbeit, weil sie nicht nur die im Text zitierten Titel enthält, sondern (möglichst) alle Titel, deren Rezeption für die Bearbeitung der Fragestellung wichtig sein wird.
-

II. Hinweise zum Aufbau einer Abschlussarbeit²

Einleitung

- Begründung des Themas und seiner Relevanz ggf. ethnologische/soziologische Relevanz der Thematik
- Formulierung von Problemstellung („Forschungsfrage/n“) und Erkenntnisinteresse; – Was wollen Sie herausbekommen, was wollen Sie zeigen? Welcher Aspekt wird schwerpunktmäßig bearbeitet?
- Darlegung Ihres Vorgehens und der Hauptquellen (welche Quellen/Materialien nutzen Sie (wie haben Sie recherchiert und wie dann ausgewählt; warum sind gerade diese Quellen ergiebig für das, was Sie zeigen möchten)?
- Aufgliederung:– Warum ist die Arbeit so und nicht anders gegliedert?. Eingrenzung: Warum lassen Sie andere mögliche Aspekte weg?
- Vorstellung des methodischen Vorgehens und des weiteren Aufbaus der Arbeit;
- bei empirischer Arbeit: Offenlegung der Hypothesen, die überprüft werden sollen und welche Methoden der empirischen Sozialforschung eingesetzt werden;
- bei theoretisch ausgerichteter Arbeit: kurze Skizzierung, was die Theoriediskussion zum Thema sagt, und welche Theorieansätze zur Erklärung herangezogen werden.
- ***ACHTUNG:** „Die Einleitung ist fast der wichtigste Teil einer wissenschaftlichen Arbeit. Sie begründet, warum Sie die Arbeit in dieser Art und Weise schreiben, und sie ist ein Indikator für das Reflexionsniveau, mit der Sie an die Sache herangehen. Faustregel für die Länge: mindestens 10% des Textes. Das Schlusskapitel sollte sich auf die in der Einleitung aufgeworfenen Fragen beziehen.“³*

Theorieteil

- Auseinandersetzung mit dem aktuellen Forschungsstand auf der Basis vorangegangener Literaturrecherche: Darstellung des aktuellen Forschungsstands
- Klärung der verwendeten zentralen Begriffe und deren spezifischer Definition
- Bewertung des Forschungsstands im Lichte Ihrer Fragestellung
- Ziel: Erkenntnis, welche Teile der Fragestellung bereits gut erforscht sind und welche Aspekte einer weiteren empirischen Prüfung oder theoretisch/konzeptionellen Diskussion bedürfen

Hauptteil einer empirischen oder theoretischen Arbeit

In einer BA-Arbeit müssen nicht zwingend eigene empirische Daten erhoben und auch keine eigenen Theorien entworfen werden. Eigenleistungen werden u.a. erkennbar durch

- kluge Kompilationen aktueller (empirischer) Daten bzw. theoretischer Positionen;
- kritisches Abwägen der empirischen Daten bzw. theoretischen Positionen;
- Anwendung theoriegeleiteter Fragestellungen auf einem spezifischen Untersuchungsgegenstand;
- Aufzeigen von Forschungsdesiderata;
- Formulierung von Anschlussfragen.

² Vgl. <http://www.sozioologie.uni-kiel.de/studium/BA-Arbeit-2011.pdf>.

³ [Musikwiss.Seminar Detmold: http://muwi-detmold-paderborn.de/fileadmin/Literatur/Downloads/Einleitung_einer_wissenschaftlichen_Arbeit.pdf](http://muwi-detmold-paderborn.de/fileadmin/Literatur/Downloads/Einleitung_einer_wissenschaftlichen_Arbeit.pdf) (Aufruf 27.6.2013)

Hauptteil einer theoretischen Arbeit (nur wenn theorieorientiert/bei Theorievergleich!)

- In-Bezug-Setzung der im Theorieteil aufgespannten Diskussionsstränge auf die zentrale Fragestellung (z.B. durch Vergleich unterschiedlicher Theorieansätze);
- Kritische Reflexion der Erkenntnisse aus dem Theorieteil im Hinblick auf die Fragestellung;
- eigene, weiterführende Überlegungen (eigene Denkleistung)
- theoriegeleitete Begründung von Aussagen

Empirischer Teil (wenn vorhanden!)

- Explikation der zu untersuchenden Hypothesen (sofern nicht bereits im Theorieteil geschehen)
- Explikation des methodischen Vorgehens (Design und Datenerhebung, Stichprobenziehung, Auswertungsmethode)
- Darstellung der Auswertungsergebnisse
- Vergleich der eigenen Auswertungsergebnisse mit den theoretischen Ergebnissen aus dem Theorieteil
- Diskussion der aufgestellten Forschungshypothesen vor dem Hintergrund der eigenen Resultate
- **Vorsicht: Beachtung der zeitlichen Machbarkeit einer in zwei Monaten zu erstellenden BA-Arbeit!**

Schlussteil

- Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse und Aussagen;
- Verbindung mit Ausgangsfragestellung (→Einleitung)
- Ableitung von Schlussfolgerungen;
- begründete Bewertung und Einschätzung der Bedeutung des behandelten Quellmaterials und der gewonnenen Erkenntnisse (sofern vorher noch nicht geschehen);
- kritische Kommentierung der Ergebnisse;
- Ausblick auf die mögliche Verwendung der Ergebnisse, mögliche Implikationen für die Praxis;
- Ausblick auf weiterführende Fragestellungen.

III. BEWERTUNGSKRITERIEN

Struktur und Gliederung

- klarer Aufbau erkennbar: Einleitung (Problem-/Fragestellung), Hauptteil, Schluss
- Gliederung klar strukturiert und gedanklich geordnet
- enthält die notwendigen Argumentationsschritte zur Bearbeitung der Fragestellung

Inhalt und Argumentationsführung

- Logik der Argumentation; Schlüssigkeit der Folgerungen, Fähigkeit, Gelesenes zu analysieren
- richtige und übersichtliche Darstellung des Themas
- einheitliche Verwendung wesentlicher Fachbegriffe
- Erfassung wesentlicher Inhalte und Problemstellungen
- Unterscheidung zwischen Wichtigem und Unwichtigem
- klare Trennung eigener und fremder Gedanken
- Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven u. Lehrmeinungen
- geeignete Wahl der Methode zur Datenerhebung und Datenanalyse
- kritische Reflexion des Themas
- begründete eigene Stellungnahme, Beantwortung der genannten Problem-Fragestellung (Problemlösung)
- begründete Schlussfolgerungen bzw. Ausblick

Qualität der Darstellung

- Erkennbarkeit eines „roten Fadens“ bzw. einer Struktur
- korrekte Anwendung der Fachsprache
- Klarheit der Darstellung der Ergebnisse
- Rechtschreibung, Interpunktion, Satzbau

Eigenleistung

- Eigenständigkeit bei der Literaturoauswahl und bei der Bearbeitung der Fragestellung
- Einbringung eigener Überlegungen und Erkenntnisse sowie eines eigenen Standpunkts

Literatur und wissenschaftliches Arbeiten

- dem Thema angemessene quantitative und qualitative Auswahl von Literatur/Quellen
- Reflexion des aktuellen Standes der Forschung und fachlichen Diskussion

Formale Anforderungen

- durchgängige Einhaltung der Zitierrichtlinien und Kenntlichmachung von Quellen
- Vollständigkeit der einzelnen Teile.